

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsstand für beide Teile
ist Calw.



AMTS- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 217

Samstag, den 17. September 1927

101. Jahrgang

Deutschlands Völkerbundspolitik

Dr. Stresemann vor der Weltpresse

Zu Genf, 17. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing gestern im Hotel Metropole die Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse zu einem Tee. Dr. Stresemann hielt einen ausführlichen Vortrag über die Bedeutung der diesjährigen Tagung, Deutschlands Genfer Politik und die Möglichkeiten einer günstigen Entwicklung der europäischen Befriedung. Er bezeichnete die Vollversammlung von 1927 als erfolgreich, weil sich im Laufe der Debatte ein offener Austausch der Meinungen vollzog, durch die die Atmosphäre in wünschenswerter Weise geklärt und das wechselseitige Vertrauen gefördert wurde. In der durch Deutschland angenommenen polnischen Resolution sei die moralische Weltgeltung des Völkerbundes zum Ausdruck gebracht und zugleich der Absicht vor dem Kriege. Sie sei als moralische Kundgebung wenigstens ebenso hoch zu bewerten, wie ein juristischer Tatbestand. Die Annahme des Artikels 16 des Haager Schiedsgerichts werde nach Frankreich auch andere Nationen veranlassen, diesen Artikel zu unterzeichnen.

Dr. Stresemann wandte sich in scharfen Worten gegen einige in der Pariser Presse erhobene Verdächtigungen und Tatsachenaussagen, die den Zweck verfolgen, einen Gegensatz zwischen einem Teil der öffentlichen Meinung Deutschlands und der deutschen Regierung bezüglich der Genfer Delegation zu konstruieren. Daß es unverantwortliche Personen in Deutschland gebe, die sich mit der Außenpolitik der Regierung nicht einverstanden erklären, sei bei dem Vorhandensein eines Gegenteiles der Kräfte gerechtfertigt. Dasselbe sei auch in anderen Ländern der Fall. Die Schlussfolgerungen, die jedoch der Präsident der Kommission für Auswärtiges in der französischen Deputiertenkammer, Franklin Bouillon, aus einer entstellten wiedergegebenen Rede des Herrn v. Kardorff und aus den sogenannten Enthüllungen der Förster und Mertens, in der von deutschfeindlicher Seite finanzierten „Menschheit“ zieht, sind grundlos und beweisen bloß, daß sich ein einflussreicher französischer Politiker bedenklicher Mittel bedient, um der deutschen Regierung den Revanchegedanken, geheime Rüstungspläne und ähnliche Machinationen anzuhängen. Gewiß würden auch diejenigen Kreise in Deutschland, die an dem wahren Friedensgeist des Nachbar-

zweifeln, ihre Ansicht ändern, wenn man endlich das Rheinland räumen würde, dann wäre auch das Vertrauen in Deutschland allgemein. Man müsse aber bedenken, daß im deutschen Volke Genf und Locarno tiefe Wurzeln geschlagen habe, sonst wäre es nicht möglich gewesen, nach dem Veto gegen Deutschlands Eintritt in den Völkerbund wieder im September vorigen Jahres nach Genf zu kommen und das Versöhnungswerk fortzuführen.

Am Ende wurde Dr. Stresemann noch die Frage gestellt, ob die deutsche Regierung unter Berufung auf den Artikel 19 des Völkerbundespaktes — Revision unanwendbar gewordenen Verträge — die Absicht habe, die Frage der Rheinlandräumung vor den Völkerbund zu bringen. Dr. Stresemann erwiderte, daß die deutsche Regierung über das Verfahren, das sie zur Erreichung der Rheinlandräumung einzuschlagen gedente, noch nichts Bestimmtes beschloßen habe. Das Reichskabinett werde erst demnächst darüber Beschluß fassen, aber er nehme nicht an, daß die Frage des Völkerbundes beschäftigt werde und er hoffe, daß sie in den freundschaftlichen Besprechungen zwischen den Locarnomächten geregelt werden könnte.

Chamberlain bei Stresemann

Zu Genf, 17. Sept. Außenminister Chamberlain stattete gestern vormittag Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Hotel Metropole einen Besuch ab. Die Unterredung zwischen den beiden Außenministern dauerte über eine Stunde. Es verlautet, daß während dieser Unterredung Chamberlain auf den von Paul-Boncour eingebrachten Entschleßungsantrag hingewiesen hat, durch den der Vollversammlung der Abschluß von Sicherheitsverträgen empfohlen wird. Im weiteren Verlauf der Unterredung sollen die wichtigsten zwischen Deutschland und den alliierten Mächten schwebenden Fragen einer gründlichen Besprechung unterzogen worden sein.

Briand nach Paris abgereist.

Zu Genf, 17. Sept. Der französische Außenminister Briand ist gestern mittag um 12 Uhr zur Teilnahme an der heutigen Kabinettsitzung nach Paris abgereist. Entgegen anderslautenden Nachrichten glaubt der Genfer Berichterstatter der „Information“ mitteilen zu können, daß Briand am Sonntag nach Genf zurückkehren werde.

Frankreich und die Abrüstung

Ein Antrag Paul Boncours

Genfer Protokoll auf Umwegen?

Genf, 17. Sept. Paul Boncour hat gestern in der 3. Kommission eine neue Resolution eingebracht, die der Vollversammlung unterbreitet werden soll. Sie lautet im Wortlaut:

„Die Vollversammlung nimmt Kenntnis von den Fortschritten, die in technischer Hinsicht durch die Arbeiten der Technischen Kommission und des Ratsausschusses gemacht worden sind, um das schnelle Zusammentreten des Rats zu gewährleisten und die Durchführung derjenigen Beschlüsse sicherzustellen, die in Krisenzeiten gefaßt werden. Sie ist zugleich der Ansicht, daß auch die politischen Voraussetzungen für den Erfolg der Abrüstungskonferenz geschaffen werden müssen. Sie ist ferner davon überzeugt, daß die nationalen Rüstungen eines Staates allein nicht genügen, um seine Sicherheit zu gewährleisten, sondern daß eine gemeinsame Aktion notwendig ist, die vom Völkerbund begünstigt werden muß. Eine solche Aktion soll vor allem darauf hinarbeiten, ein Gelingen zu den Waffen durch einen Staat zu verhindern und möglicherweise den Staat, der das Opfer eines Angriffes ist, gemeinsam zu verteidigen. Die Vollversammlung ist der Ansicht, daß die Kosten einer solchen Aktion viel leichter von den Staaten getragen werden können, wenn sie auf die verschiedenen Staaten verteilt werden und wenn die Verpflichtungen, die daraus für jeden Staat entstehen, abgegrenzt und genau umschrieben sind. Daher empfiehlt der Rat den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen, die die friedliche Regelung aller Streitfragen ermöglichen und die unter allen Staaten das notwendige Vertrauen schaffen, damit die Arbeiten der vorbereitenden Kommission mit Erfolg zu Ende geführt werden können.“

Die Vollversammlung bittet den Rat, die vorbereitende Kommission für die Abrüstungskonferenz zu beauftragen, zu gleicher Zeit mit dem Abrüstungsabkommen auch Maß-

nahmen zu überlegen, die allen Staaten diejenigen Sicherheitsgarantien verschaffen, die notwendig sind, um es einem Staat zu erlauben, seine Rüstungen auf das Mindestmaß herabzusetzen, das möglich ist. Die Vollversammlung ist der Ansicht, daß diese Maßnahmen gefunden werden können, einmal durch eine Anregung des Völkerbundes, die darauf hinausgeht, die Regionalbindnisse zu einer Einheit zusammenzufassen, ferner durch eine systematische Anwendung der verschiedenen Artikel des Völkerbundesstatuts. Schließlich ermöglicht es, eine biegsamere Fassung der Bestimmungen des Genfer Protokolls vom Jahre 1924 denjenigen Mächten, die das Protokoll anerkennen, unabhängig von den Verpflichtungen aus dem Völkerbundesstatut, ihre Verpflichtungen gegenüber der Solidarität der Nationen in ein richtiges Verhältnis zu bringen, je nachdem diese Solidarität entsprechend den besonderen geographischen Verhältnissen in einem Teil Europas mehr oder weniger fest ist.“

In diesem Vorschlag hat Paul Boncour klarer noch, wie es im Genfer Protokoll ausgedrückt war, das Ziel der französischen Sicherheitspolitik klar gelegt. Paul Boncour strebt danach, daß die alten Bündnisysteme der Vorkriegszeit wieder aufleben sollen und zudem vom Völkerbund mit einem Schein von Rechtmäßigkeit und moralischer Würde umkleidet werden sollen, die es denjenigen Staaten unmöglich macht, sich gegen diese Bündnisse zu wenden, gegen die sie gerichtet sind. Es wird aber nun endlich doch allmählich Zeit, daß nicht nur von englischer, sondern auch von deutscher Seite in ausführlicher und offener Form das ganze machtpolitische Spiel Boncours und des hinter ihm stehenden französischen Generalstabes vor dem Forum des Völkerbundes entlarvt wird. Es scheint, als wenn es nunmehr schnell mit dem Beweis geht, daß das Abrüstungsproblem unlöslich ist und daß die Alliierten die im Versailler Vertrag übernommenen Abrüstungsverpflichtungen ihrerseits nicht erfüllen können.

Tages-Spiegel

Stresemann sprach in Genf vor der Weltpresse über Deutschlands Völkerbundspolitik.

Der englische Außenminister hatte gestern mit Dr. Stresemann eine Unterredung, welcher große Bedeutung zugemessen wird.

Briand ist gestern nach Paris abgereist; seine Rückkehr nach Genf wird voraussichtlich morgen erfolgen.

Paul-Boncour brachte in der Dritten Kommission des Völkerbundes einen französischen Antrag zur Abrüstungsfrage ein.

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Beratung den Entwurf des Befolgungsgesetzes endgültig verabschiedet.

In Königsberg wurde Reichspräsident von Hindenburg von der Bevölkerung begeistert empfangen.

Der frühere Reichskanzler Dr. Luther ist der Deutschen Volkspartei als Mitglied beigetreten.

Rumänien droht mit Völkerbundsaustritt

Zu Wien, 17. Sept. Wie das „Wiener Neue Tageblatt“ aus Bukarest erfährt, hat die Nachricht über den Beschluß des Dreierkomitees des Völkerbundesrates über die Beilegung der ungarisch-rumänischen Streitfrage in Bukarest einen sehr ungünstigen Eindruck hervorgerufen. Es verlautet, daß die Regierung beschloßen habe, den Austritt Rumäniens aus dem Völkerbund sofort anzumelden, falls der Völkerbundsrat dem Vorschlag des Dreierkomitees zustimmt.

Neue Annäherungen Polens

Polen verweigert der Danziger Polizei den Zutritt zur Westernplatte.

Zu Danzig, 17. Sept. Wie die Blätter aus Danzig melden, wurde der Danziger Polizei, die nach vorheriger Mitteilung an die polnische diplomatische Vertretung in Danzig auf der Westernplatte eine Untersuchung im Zusammenhang mit den Nachrichten von einer widerrechtlichen Zurückhaltung des verschundenen polnischen Generals Jagorski auf der Westernplatte vornehmen wollte, von dem polnischen Kommandanten der Westernplatte der Zutritt verweigert mit dem Bemerkung, daß die Westernplatte polnisches Gebiet sei. Eine Amtshandlung Danziger Beamten könne ohne Genehmigung der polnischen diplomatischen Vertretung nicht zugelassen werden. Diese teilte später dem Polizeipräsidenten in Danzig mit, daß die polnischen Behörden „endgültig“ geprüft hätten, ob Jagorski auf der Westernplatte sei. Eine Danziger Amtshandlung sei deshalb „nicht notwendig“.

Die Danziger Behörden werden also verhindert, auf der Westernplatte, die nach den bisherigen Entscheidungen Danziger Gebiet ist, und Danziger Recht untersteht, nachzuprüfen, ob dort die Danziger Gesetze verletz werden.

Ein neuer Atlantikflug

Zwei Irländer zum Atlantikflug gestartet.

Zu Berlin, 17. Sept. Aus Dublin wird gemeldet: Hauptmann Mac Iffoch ist in Begleitung des Oberleutnants Fitzmaurice von der irischen Fliegertruppe gestern auf dem Flugplatz Baldonnel mit dem Flugzeug „Prince of Wales“ zum Transatlantikflug gestartet.

14 Tage lang hatten sich die beiden Ozeanflieger Mac Iffoch und Fitzmaurice zum Ozeanflugstart bereit gehalten. Als gestern morgen günstigere Wetternachrichten kamen, entschloßen sich die Piloten zum Abflug. Dabei waren die Wetterausichten noch nicht einmal ermutigend zu nennen. Ihr Flug geht über eine Strecke von 3300 Meilen, davon 1900 Meilen über das offene Meer. Bei einem Bristol-Jupiter-Motor von 550 PS fliegt die Maschine eine Stundengeschwindigkeit von 125 Meilen. Die mitgeführten 701 Galonen Brennstoff reichen etwa 40 Stunden aus, jedoch hofften die Flieger, in 26 bis 30 Stunden in New York landen zu können.

In englischen und irischen Luftfahrtkreisen hegt man auch für diesen Ozeanflug große Beforgnis, da die amerikanischen Wetterstationen bereits gemeldet haben, daß die Ozeanflieger im Atlantik ungünstige Wetterbedingungen vorfinden werden. Vor Neufundland werden sie auf starke Nebel stoßen.

Dr. Scholz über wirtschaftliche Tagesfragen

11. Königsberg, 16. Sept. Anlässlich einer Tagung der wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Volkspartei für die Provinz Ostpreußen sprach Reichsminister a. D. Dr. Scholz über wirtschaftliche Tagesfragen. Der Redner betonte zunächst die Notwendigkeit einer Zusammenfassung der europäischen Wirtschaft zu großen Wirtschaftsgebieten und kam dann auf die auf der Weltwirtschaftskonferenz gefassten Beschlüsse bezüglich der Zölle zu sprechen. Dabei hob Dr. Scholz hervor, daß man unter keinen Umständen aus diesen Beschlüssen folgern dürfe, daß Deutschland jetzt schematisch gebunden sei und auf keinem Gebiet Zollverbesserungen vornehmen dürfe. Bei Behandlung der Außenhandelspolitik forderte der Redner für den evtl. Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages zollpolitische Sicherung der ostpreussischen und deutschen Landwirtschaft. Dr. Scholz forderte ferner möglichst schnelle Erleichterung der Wohnungszwangswirtschaft, äußerte aber Bedenken gegen eine sofortige Aufhebung der Zwangsbeziehung der Wohnungen, da daraus große Schwierigkeiten entstehen müßten. Bei Behandlung sozialpolitischer Fragen müsse man unterscheiden zwischen dem Menschen der mehr produziere, als er verzehre, und demjenigen, der mehr verzehre, als er produziere. Bei der Erörterung ostpreussischer Wirtschaftsfragen betonte Dr. Scholz schließlich, daß es sich hier nicht um reine Ostfragen handle, sondern um wichtige nationale und vaterländische Fragen, von deren günstiger Regelung auch die wirtschaftlichen Verhältnisse im Westen Deutschlands in nicht geringem Umfange beeinflusst würden.

Tagung des Groß- und Ueberseehandels

11. Hannover, 16. Sept. Auf der gestrigen Zentralausschussung des Großhandeltages stellten sich die Vertreter des Großhandels im Gegensatz zu der Industrie auf den Boden der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung, die eine wirtschaftliche Annäherung der Völker herbeiführen müsse. Es wurde weiter betont, daß die *Verwaltungsreform* energisch in Angriff genommen werden müsse, um das viele Nebeneinanderregieren zu beseitigen und gewaltige Kosten zu ersparen. Die bevorstehende Gehaltserhöhung der Beamten wurde außerordentlich ernst beurteilt. Man glaubt, daß eine allgemeine Lohnbewegung die Folge sein wird, die die Gefahr neuer Preissteigerungen mit sich bringen würde. Große Unruhe rief das Gerücht hervor, daß maßgebende Persönlichkeiten eine Preissenkungswahl in befristeter Form befürworteten. Demgegenüber wurde betont, daß die frühere Preissenkungswahl der Reichsregierung ein Risiko bedeutet habe.

Sitzung des Reichsrats

11. Berlin, 16. Sept. Der Reichsrat hielt gestern nachmittags seine erste Sitzung nach den Ferien ab, um etliche kleinere Vorlagen zu erledigen. Eingegangen ist der Gesetzentwurf über die Vereinheitlichung des Steuerrechts. Das deutsch-polnische Abkommen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe wurde angenommen. Ferner wurde die Errichtung von Abrechnungsstellen im Scheckverkehr in Koblenz und Eisenach genehmigt. Der Reichsrat stimmte weiter einer Novelle zu über die Abfindung der Militärbeamten und Zivilbeamten beim Reichsheer bei Märtschen, bei Uebungen usw. Schließlich wurde über Maßnahmen zur Organisation der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beraten. Es handelt sich hier um erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Preußen und Sachsen. Bei der Beratung dieses Gegenstandes wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Die Sabotage der Abrüstung

Genf, 16. Sept. Trotz den Erklärungen, welche in der Abrüstungskommission der deutsche wie der englische Delegierte in der 3. Kommission an Frankreichs Adresse in der Sicherheitsfrage richtete, wollen die Franzosen von ihrem alten Programm, daß die Abrüstung von Sicherheitsgarantien abhängen müsse, nicht ablassen. Das hält es für wahrscheinlich, daß die französische Delegation der Kommission einen allgemeinen Antrag überreichen werde, worin eine feste Verbindung zwischen der Sicherheits- und der Abrüstungsfrage hergestellt werde. Die Franzosen werden verlangen, daß ihr Antrag der vorbereitenden Abrüstungskommission übergeben werde, die den Auftrag erhalten würde, dieses doppelte Programm (Sicherheit und Abrüstung) gemeinsam zu erörtern und zu erledigen. Die Franzosen wissen selbstverständlich nach den unzweifelhaften Erklärungen des englischen Vertreters, daß ihr Verlangen nach neuen Sicherheitsgarantien von niemand bewilligt werden kann, dennoch halten sie an dieser Forderung fest, sicherlich nicht zuletzt in der Hoffnung, daß dadurch die ganze Abrüstungsfrage wieder einmal vertagt wird. Dem „*Matin*“ zufolge denken die Franzosen überhaupt nur an eine Abrüstung, wenn einmal das Genfer Protokoll angenommen und auch durchgeführt wird, was nichts anderes bedeutet, als daß die Abrüstung auf unbeschränkte Zeit hinausgeschoben wird.

Baltentbund, Wilnafrage u. Memelpolitik

Ein Interview mit Woldemaras.

11. Genf, 16. Sept. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras gewährte in Genf dem Vertreter des Ost-Europa-Dienstes ein Interview, in dem er die Frage des Baltentbundes, die Wilnafrage und die Memelpolitik er-

örterte. Bezüglich der Frage der Neutralisierung der baltischen Staaten erklärte Woldemaras, daß er den gegenwärtigen Augenblick angesichts des englisch-russischen Bruches für unpassend zur Erörterung der Neutralisierung halte. Bezüglich der litauisch-polnischen Beziehungen betonte er, daß Rußland Polen bisher noch keinen Vorschlag gemacht habe, der eine Regelung der Wilnafrage ergebe. Ueberhaupt bezeichnete er die gegenwärtigen westlichen und östlichen Grenzen Polens nicht als Staatsgrenzen, sondern als ein politisches Problem, dessen Lösung noch ausstehe. Die östlichen Grenzen Polens erkenne nicht nur Litauen nicht an, sondern auch Rußland verweigere die Anerkennung der Grenzen. Rußland habe sich verpflichtet, die Grenzen zwischen Polen und Litauen nur anzuerkennen, die auf Grund einer freiwilligen Einigung beider Staaten bestimmt werden. Da zwischen Polen und Litauen keinerlei Vereinbarungen beständen, so folge hieraus, daß auch Rußland die polnischen Grenzen nicht anerkannt habe. Da auch Deutschland die westlichen Grenzen Polens nicht anerkenne, sei festzustellen, daß Polens Grenzen weder von Deutschland, noch von Rußland, noch von Litauen anerkannt würden. Die Beziehungen Litauens zu Deutschland seien auf Deutschland sei eine Großmacht, die im Osten wirtschaftlich dominiere und Litauen zöge aus dieser Tatsache die Konsequenzen. Die Memelfrage sei kein Hindernis zur Unterhaltung guter Beziehungen zwischen Litauen und Deutschland. Gewiß werde noch eine Zeit vergehen, bis die Bevölkerung sich den neuen Bedingungen des Staatslebens anpasse, jedoch rufe diese Anpassung keine wirklich ernstlichen Reibungen hervor. Litauen verleihe nicht die Rechte der deutschen Bevölkerung, sondern wolle sie eher erweitern und nicht beschränken. Jedoch müsse Litauen Pfllichterfüllung fordern, so u. a. die Anerkennung der Priorität des Litauischen als Staatssprache.

Soweit Woldemaras Ausführungen über das Verhältnis zu Deutschland auch dem deutschen Standpunkt entsprechen, ist nur dringend zu hoffen, daß diesen Worten endlich nun die Tat folge und daß vor allem der litauische Ministerpräsident zunächst einmal dafür sorgt, daß seine eigenen Versprechungen, die er während der Märztagung in Genf gemacht hat, im Hinblick auf das Memelland erfüllt werden.

Die Revision des Dawesplans unumgänglich

Zunehmende Erkenntnis in Londoner Citykreisen.

Paris, 16. Sept. Der Londoner Berichterstatter der „*Chicago Tribune*“ erfährt in Citykreisen, daß die Anschauung immer mehr zunehme, daß eine Revision des Dawesplans unumgänglich sein werde. Ueber das künftige Schicksal Deutschlands hätten sich auf der letzten Bankierkonferenz Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Präsidenten der Federal Reserve Bank Benjamin Strong und dem Gouverneur der Bank von England Montague Norman ergeben. Benjamin Strong soll durch die Anleihen Deutschlands beunruhigt sein, und er fürchtet, daß der Dawesplan in Gefahr geraten werde. Er glaubt übrigens weniger als sein englischer Kollege Norman daran, daß Deutschland bereit sei, die Zahlungen fortzusetzen. Deshalb hätte er gegen die Politik protestiert, die zur Räumung der Rheinlande führen würde, bevor eine klare Lösung der Reparationsfrage erfolgt wäre und Deutschland dieser Lösung zugestimmt hätte.

Der Londoner Berichterstatter der „*Chicago Tribune*“ will weiter erfahren haben, daß Strong und Norman dem Gouverneur der Banque de France Moreau erklärt hätten, daß Poincaré den Franken jederzeit stabilisieren könne. So lange dies nicht geschehen wäre, könne der Devisenmarkt jeden Augenblick einer plötzlichen Krise unterworfen sein, und dadurch werde die Lösung der Reparationsfrage unmöglich werden.

Endlich erklärte die „*Chicago Tribune*“, daß Strong den Abschluß einer engen Finanzallianz mit der Bank von Frankreich herbeizuführen sucht. Diese Allianz soll die beiden Staaten vollkommen unabhängig von der Bank von England machen und auf diese Weise sollte Newyork der Finanzmittelpunkt der Welt werden. Schon seit einiger Zeit war in Paris die Nachricht verbreitet, daß sowohl Frankreich wie auch Amerika die Bank von England von künftigen großen Finanzoperationen ausschalten möchten. Man erinnert sich, daß die Bank von England von diesen Tendenzen Kenntnis bekam und sich unruhig zeigte. Besonders die steigenden Goldankäufe der Banque de France führten diese Beunruhigung herbei.

Kleine politische Nachrichten

Der Beamtenkongress zur neuen Besoldungsordnung. Der Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes erklärte sich mit der Einbeziehung der Frauenzulage in das Grundgehalt und der gleichmäßigen Kinderzulage bis zum 21. Lebensjahre einverstanden. Eine Vermehrung der Tarifgruppen wurde abgelehnt. Ebenso der vorgesehene Gehaltsabzug für Ledige. Zu einer abschließenden Stellungnahme war der Kongress noch nicht in der Lage. Ganz allgemein wurde aber dagegen angefümpft, daß man die Gehaltsverhältnisse der Vorkriegszeit wieder herstellen wolle.

Einheitliche Verkehrszeichen in ganz Deutschland. Nachdem durch Reichsverordnung neue Gefahrenzeichen für den Kraftfahrzeugverkehr mit Wirkung vom 1. September festgelegt worden sind, haben die preussischen Minister für Landwirtschaft, des Innern und für Handel und Gewerbe jetzt einen Rundschreiben herausgegeben, der eine einheitliche

Regelung der Verkehrszeichen für Preußen anordnet. Da dieser Rundschreiben dem Beschluß sämtlicher Länder entspricht, so wird man von nun an in ganz Deutschland einheitliche Verkehrszeichen antreffen.

Prozess gegen die alte A.P.D.-Zentrale. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat die bereits mehrfach verschobene Verhandlung gegen die alte A.P.D.-Zentrale auf den 4. Oktober d. J. angelegt. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republiklichkeitsgesetz haben sich die Reichstagsabgeordneten Frölich, Hedert, Koenen, Memmele, Lindau, Pfeiffer, Schmidt, Stöcker und der frühere Reichstagsabg. Schumann zu verantworten.

Der polnische Schulterror in Ostoberschlesien. Die deutsche Obersekunda der Oberrealschule in Königschüttle ist zu Beginn des neuen Schuljahres nicht mehr eröffnet worden, obwohl 18 Schüler nach dieser Klasse versetzt worden sind. Der Elternbeirat der Schule ist daher unter Führung des Senators Meyer beim Wojewoden vorbestellt geworden; dieser bestand jedoch auf Nichteröffnung der betr. Klasse und sagte lediglich die Ueberweisung der Schüler an die deutsche Oberrealschule in Kattowitz zu.

Litauens Gewaltpolitik im Memelgebiet. Die litauische Presse verlangt die obligatorische Einführung der litauischen Sprache im Memelgebiet, die, wie man auch in Regierungskreisen betont, zur Unterfützung der Autorität des Staates im Memelgebiet notwendig sei.

Deutsch-spanische Luftverkehrsverhandlungen. Zurzeit finden in San Sebastian Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-spanischen Luftverkehrs-Abkommens statt, die deutsch-amerikanischer von Geheimrat Fisch und Ministerialrat Wegerer vom Reichsverkehrsministerium geführt werden. Es handelt sich um die Einrichtung eines ständigen Verkehrs Deutschland-Spanien mit der Möglichkeit von Zwischenlandungen in Marseille. In entsprechendes deutsch-französischen Abmachungen ist dieser Verkehrsweg bereits vorgesehen. Die Herstellung einer Luftverkehrsstrecke Deutschland-Spanien dürfte auch für das Projekt Deutschland-Sevilla-Buenos Aires nicht ohne Interesse sein.

Englische Intervention im jugoslawisch-italienischen Konflikt. Der Genfer Sonderberichterstatter der „*Information*“ glaubt mitteilen zu können, daß die zwischen dem jugoslawischen Außenminister Marinkowitsch und dem italienischen Unterstaatssekretär Grandi in Genf gepflogenen Besprechungen noch zu keinem Ergebnis geführt hätten und daß keine Lösung für den Tirana-Konflikt gefunden worden sei. Durch Intervention Englands stehe jedoch eine Besserung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen bald bevor.

Keine Erörterung des chinesisch-japanischen Mandchurenvertrages. Der japanische Gesandte in Peking und Tschangtschin beschloßen in längeren Besprechungen die Erörterung des chinesisch-japanischen Mandchurenvertrages bis zum Eintritt der Ruhe zurückzustellen. Die japanischen Gemischnen in der Mandchuren erbiten die Entsendung japanischer Truppen.

Aus Württemberg

Ein Ruf nach Wahlrechtsverbesserung.

Es wird uns geschrieben: Der Verband der württembergischen Gewerbevereine hat von jeher zu wichtigen Fragen der Allgemeinheit Stellung genommen, auch wenn sie nicht zum engen Rahmen eigentlicher Handwerkerpolitik gehören. Einer der bedeutungsvollsten Anträge in diesem Sinne auf der bevorstehenden Tagung in Rottweil ist der Antrag des reglementierten Bezirksgewerbevereins Marbach mit folgendem Wortlaut: „Der Verbandstag wolle eine Eingabe an den württembergischen Landtag beschließen, in der eine Reform des Gesetzes für die württembergischen Landtagswahlen gefordert wird. Die Verhältniswahl auf Grund der gebundenen Listen macht es den Wählern unmöglich, unter den von den Parteien vorgeschlagenen Kandidaten den Mann ihres Vertrauens zu bevorzugen. Die Abgeordneten werden dadurch mehr mit den Parteifinanzien als mit ihren Wählern verknüpft und laufen Gefahr, nicht mehr in erster Linie Vertreter des Volks, sondern der Parteien zu sein. Weil das Handwerk bei den kommenden Wahlen in der Lage sein will, die Männer seines Vertrauens tatkräftig zu unterstützen, muß es mindestens die Wiederzulassung der Stimmenthäufung und die Beschränkung der Kandidaten auf einen Oberamtsbezirk fordern.“

Der Antrag wird bestimmt auch außerhalb der Handwerkerkreise lauten Widerhall finden. Die Wählerschaft in allen Parteilagern hat es auf die Dauer satt, mit dem Stimmentzettel nur noch auf die Zahl der einzelnen Parteiabgeordneten Einfluß zu haben, die Persönlichkeiten aber von der obersten Stelle der Parteinstanzen gewissermaßen ernennen zu lassen.

Aufruf des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge E. V. wird wie alljährlich so auch in diesem Jahre am Allerheiligenfest und Totensonntag auf den fernen Ehrenmätern in aller Welt Blumen und Kränze als Zeichen der Liebe und Dankbarkeit zu unseren toten Brüdern niederlegen lassen. Die Einzelgräber werden durch den Volksbund im Auftrage und auf Kosten der Angehörigen besonderer Schmuck erhalten. Der Schmuck der Sammelgräber aber ist Pflicht des ganzen Volkes. Die Zahl der unbekannt Bestatteten reicht fast an die Million heran. Die Kränze, die auf Hauptfriedhöfen und besonders großen Sammelgräbern niedergelegt werden, erhalten weiße Schleifen mit der Aufschrift: „Gruß aus der Heimat“. — „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, E. V.“ Einen Teil der Kosten übernimmt der Volksbund selbst. Der Volksbund wendet sich an das ganze Volk mit der Bitte, seine Toten nicht zu vergessen.

Die Mitglieder d. Bezirks-Handels- und Gewerbevereins Calw befinden am Montag, den 26. September die Werkbundausstellung Stuttgart. Fahrt für Mitglieder frei. Frauen sind willkommen. Anmeldung erbitet bis 22. Septbr. Vorstand H. C. Effig.

BREMEN - SÜDBRASILIEN

Direkte Verbindungen mit den Deutschen Stedlungsgebieten Anlaufhafen: Sao Francisco do Sul und Rio Grande. Hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebten Dampfern des NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN. Kostenlose Auskünfte erteilt: in Calw: Apotheker Carl Reichmann

Herbst- und Winter-Kleider
in grosser Auswahl und jeder Preislage empfiehlt **Ernst Schall.**

Zurück
Augenarzt **Dr. Giggelberger**
Pforzheim
Leopoldstr. 1, Fernspr. 1483

Zurück
Dr. Lühi, Facharzt für Lungenkrankheiten
Pforzheim
Bleichstrasse 17



Musikschule - Calw
Direktion: Otto Fromm, Kapellmeister Schiessberg 310
Vollständige Ausbildung in der Musik. Praktische Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Ensemblespiel, Gesang (Frau Marie Fromm, Opern- u. Konzertsängerin). Theoretische Unterrichtsfächer: Harmonielehre, Kontrapunkt Aufnahme neuer Schüler jederzeit. Honorar pro Monat 14.— Mark.



Dr. Friederike Luise Löfflers
Neues Stuttgarter Kochbuch
37. Auflage. Völlig neu bearbeitet von Johanna Pölzing.
1800 Rezepte mit Bildern. In Leinen Preis nur M. 5.50.
Das beste schwäbische Kochbuch
Vorrätig in der Buchhandlung Häußler.

Ferkel- und Rälbersterbe hört auf! Nimmerlinge erholen sich verblüffend schnell durch **Dr. Brodmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Dreosan“**. Eiweiß- u. stark vitaminhaltig — In zwei Qualitäten: Orig.-Fl. zu 1/2 kg 1.50 u. 1.25; 4 kg 8.50 u. 7.50, gröss. Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten **Dr. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutze.** 67 h

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Ristowski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren u. Landesprodukte. In Liebenzell in der Drogerie Himperich. In Neuweltel bei: J. G. Kall, Gemischtwaren. In Althengstett bei: C. Straile, Gemischtwaren.
Brodmanns Futterkalk „Zwerg-Mark“ (Mischung) steigert sicher die Erträge jed. Viehhaltung!

WASCHMASCHINEN WRINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik, empfiehlt Fr. Herzog, beim Rößle, Calw Ausführung v. Reparaturen

Bitte
senden Sie mir nochmals **3 Flaschen**



Ich bin sehr zufrieden damit, denn er nimmt mir die argen Schmerzen bei Nieslas und Rheumatisch. Oberbeuren. Frau A. R. Zeugnis notariell beglaubigt. Große Flasche M. 2.—, Spezial doppelstark M. 3.—
In den Apotheken zu Calw, Leinach, Liebenzell

la. **Treibriemen**
empfiehlt billigst **Otto Weitzer**
Kronengasse

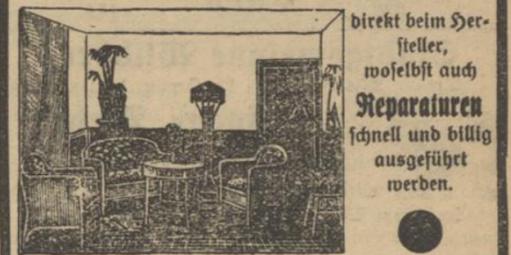


Bunte Wäschestücke
niemals reiben!

Wenn Sie Persil nehmen — und das ist das Beste in jedem Falle — brauchen Sie ohnehin nicht zu reiben! Die schöne weiche Persillauge löst den Schmutz von selbst. Farbige Sachen wäscht man kurze Zeit in kalter Persillauge durch leichtes Stauchen und Trücken. Dem Spülwasser gibt man zum Beleben der Farben etwas Küchenessig bei.

Persil wäscht alles, was waschbar ist!
Serie: „Das sparsame Waschen.“ Bild 5

Kauft Gutz
Korbwaren u. Korbmöbel



direkt beim Hersteller, wofelbst auch Reparaturen schnell und billig ausgeführt werden.
Paul Binder
Korbwaren- und Korbmöbelfabrikation (Franks Nachfolger) Salzgaffe.
Ständiges Sport- und Kinderwagen zu staunend billigen Preisen.
Lager in

Einige 100,000.— Mark für I. u. II. Hypotheken
von 1000.— M an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch **Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart.**
Schellingstr. 15 — Fernspr. 20325
NB. 1926 ca. 3 Millionen anbezahlt!

Fahrplan der Autolinie Herrenberg - Calw Bitte ausschneiden u. aufbewahren!
Gültig ab 15. September 1927.

Herrenberg — Calw

Eutingen	ab	W 424	830	—	1704
Herrenberg	an	W 452	904	—	1731
Stuttgart	ab	—	555	1035	—
Herrenberg	an	—	722	1207	—
Tübingen	ab	W 453	720	1217	1620
Herrenberg	an	W 541	809	1307	1717
Herrenberg	ab	545	930	1310	1735
Affstätt	ab	551	937	1317	1742
Ruppigen	ab	556	942	1322	1747
Oberjesingen	ab	601	947	1327	1752
Deckenpfronn	ab	610	957	1337	1802
Stammheim	ab	628	1017	1357	1822
Calw	an	640	1022	1412	1837
Calw	ab	648	1110	1423	D 2018
Pforzheim	an	741	1205	1519	D 2054
Calw	ab	642	1154	Sa. 1421	2024
Nagold	an	723	1228	Sa. 1459	2325
Calw	ab	702	1155	1527	2359
Stuttgart	an	905	1345	1715	2223

Calw — Herrenberg

Pforzheim	ab	W530 S630	1104	Sa. 1235	1830
Calw	an	W631 S734	1150	Sa. 1344	1933
Nagold	ab	559	1031	1350	W 1821
Calw	an	635	1104	1420	W 1906
Stuttgart	ab	420	929	1215	1755
Calw	an	624	1106	1415	1936
Calw	ab	740	1155	1430	1940
Stammheim	ab	755	1210	1445	1955
Deckenpfronn	ab	815	1230	1505	2015
Oberjesingen	ab	824	1239	1514	2024
Ruppigen	ab	828	1243	1518	2028
Affstätt	ab	833	1248	1523	2033
Herrenberg	an	840	1255	1530	2040
Herrenberg	ab	—	—	Sa. 1544	2123
Eutingen	an	—	—	Sa. 1618	2141
Herrenberg	ab	909	1344	Sa. 1625	2156
Stuttgart	an	1030	1454	Sa. 1741	2308
Herrenberg	ab	927	1329	W 1851 S 1745	—
Tübingen	an	1018	1416	W 1942 S 1836	—

Ämtliche Bekanntmachungen.

Würzbach.

Fischwasser-Verpachtung.

Das Fischwasser der Gemeinde im Würzbachtal wird am **Dienstag, den 20. September 1927, nachm. 4 Uhr** auf dem Rathaus in Würzbach auf 6 Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Würzbach, den 15. September 1927.

Schultheißenamt: Burkhart.

Gesucht werden:

- a) Männliche Personen:**
- Mehrere Knechte f. Landw.
 - 2 Bauflächner
 - 1 fachmännisch geschulter evang. Sägereimeister, Alter 30-41 Jahre in Dauer-Vertrauensstelle
 - 1 18-22. Friseur auf 1. 10. 27.
 - 1 18-22. Hausbursche
 - 1 junger Müller
 - 1 älterer u. 2 jünger. Möbelschreiner
 - ca 80 - 100 Erdbarbeiter
 - Arbeitsdauer 1 Jahr
 - einige Maurer (Steinhauer)
- b) Weibliche Personen:**
- Mehrere Mägde f. Landw.
 - 1 junge gelernte Strickerin
 - 1 Friseurin
- Mehreres zu erfragen beim

- 1 Zimmer-Mädchen** in ein gutes Stelldienst
- 1 Beiköchin**
- 2 18-20jährige Mädchen**
- 1 eheliches Mädchen** in eine Metzgerei
- 20 Mädchen**, die hochen können für Privat
- 1 Köchin** nach Edenkoben
- 1 Köchin** nach Bad Liebenzell nebst Zweitmädchen
- 4 Laufmädchen**
- c) Lehrlinge mit Kost und Wohnung:**
- 1 Schreinerlehrling
 - 1 Malerlehrling
- ohne Kost und Wohnung:**
- 2 Schuhmacherlehrlinge
 - 1 Kammacherlehrling
 - 1 Küferlehrling
 - 1 Schreinerlehrling

Öffentlichen Arbeitsnachweis
Bahnhofstraße Calw Fernsprecher 626. 174.

Stadtgemeinde Wildberg.

Der auf **Mittwoch, den 21. Septbr. ds. Js.** fallende



Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

wird abgehalten.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein.

Stadtschultheißenamt.

Neu eingetroffen:

Damenmäntel und -Kleider.

Ferner empfehle ich:

- Eodenjuppen, Windjacken,
- Gummimäntel, Anzugstoffe,
- fertige Anzüge und Hosen,
- Sportwesten und gestricke Anzüge,
- Kleiderstoffe, Hemdenflanelle,
- Schurzzeug, Bettzeug u. Damaste

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

M. Hammann, Oberkollwangen.

Prima Treibriemen

für Gewerbe und Landwirtschaft
empfehlen billigst

Albert Wochele

Lederhandlung.

Zur Saatbeize

empfehlen
Formalin

Uspulan Naß-
Uspulan Trocken-
Beize

Ritterdrogerie O. E. Kistowski
Bahnhofstraße

LICHTSPIELE CALW

BADISCHER HOF

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr
und abends 8 Uhr

Zirkus- teufel

mit Norma Shearer, 7 Akte. Vollkommen neue Copie.
Die seltsamen Schicksale eines Waisenmädchens.
Norma Shearer gestaltet ihre Heldin zu einer Figur voll köstlichem Reiz und durchgeistigter Anmut.

Hierzu die Neueste

Emelka-Wochenschau

Nähmaschinen

(Pflaff, Gritzner, Phoenix) un-
übertroffene Qualitätsarbeit.
Große Auswahl. Bequeme
Ratenzahlungen. Empfehl.:
Fr. Herzog, Calw, Ausführg.
v. Reparaturen aller Systeme

Eisu-Metall-Betten

Stahlmatratz., Kinderbetten
günstig an Privats. Kat. frei
Risenmöbelfabrik Sobl (Thüringen)

Mädchen.

Für den Haushalt und
zur Pflege eines alten Herrn
wird ein anstelliges, an
Krankenpflege etwas ge-
wohnntes

Mädchen od. Frau
gesucht.

Mehreres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Jüngeres Mädchen

sucht Stellung bei kleiner
Familie.

Mehreres in der Gesch.-St.
ds. Bl.

14-16jähriges Mädchen

tagsüber gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Wir hab. stets flüssige Hypotheken- Gelder

in Beträgen v. 500-1000
an geg. Feingoldmark-
Hypotheken zu günstig.
Bedingung, auszuleihen.
Grundbuchauszüge und
Schätzungsurkunden er-
beten. Schriftl. Anfragen
ist Rückporto beizulegen.

Berg & Munde, Hypo-
theken-Büro, Stuttgart
Kotebühlstraße 23.

NB. 1925-27 ca.
2 Millionen Goldmark
durch uns ausgelieh.

Mainsheim.

Beginne wieder mit dem
Verkauf von

Singhübner

u. erbitte Vorausbestellung
Anfragen nur gegen Rück-
porto

A. Mittschele.

Grosser Beliebtheit erfreut sich die
Stimmungs- und Tanzkapelle im

Café Adam & Hirsau

zu hören jeden Sonntag. Von 4-7 Uhr
Tanz-Tee, von 8 Uhr ab Konzert mit
Eintritt frei!

Alzenberg

Am Sonntag, den 18.
Sept. von nachm. 3 Uhr
an findet im

Gasthaus z. Löwen

Tanz- Unterhaltung

statt, ausgeführt von einem Teil der Stadt-
kapelle Calw, wozu freundlichst einladet.
David Wuester.

Simmozheim.

Am nächsten Sonntag findet
im „Lammssaal“

große Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet
Fr. Rugele.

Kurhotel, Kloster Hirsau

Samstag, den 17. September,
abends 8-12 Uhr

REUNION

Eintritt Mark 1.-
(Für Herren dunkler Anzug erwünscht)

Veteranen- u. Militärverein Stammheim.

Wir wollen nicht versäumen, unsere Kamera-
den des Bezirks, sowie Freunde des Schießsports aus Nah
und Fern auf unser

großes Preisschießen

am **Sonntag, den 18. September** nochmals hinzu-
weisen und freundlichst einzuladen.

Beginn 8 Uhr morgens, Kleinkaliber nur bis
13 Uhr. Preisverteilung abends 19 Uhr im

Gasthof zum Bären.

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Bei geringem Einsatz hochwertige Schießpreise u. Ehren-
scheiben für Groß- und Kleinkaliber. Der Ausschuß.

Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe Calw e. G. m. b. H.

Die auf **Dienstag, den 20. September, nachmittags**
1/8 Uhr ausgeführte

Monatsversammlung

fällt aus und wird dafür am **Mittwoch, den 21. Sept.**
anschließend an die **Innungsversammlung**
abgehalten. Der Vorstand.

Fußball-Verein Stammheim

hält am **Sonntag, den 18. September** im

Gasthaus zum Röhle

Tanzunterhaltung

ab, wozu der Verein alle Tanzlustigen
herzlich einladet. **Beginn 3 Uhr.**

Mittags 3 Uhr:

Verbandsspiele

Neuhausen I Stammheim I

Fußball-Verein Stammheim.

Neuhengstett.

Am **Sonntag, den 18. Sept.** findet im

Gasthaus z. Lamm

Tanz-Unterhaltung

statt. Gutbesetzte Streichmusik

Tanzschule Wittmann, Stuttgart

Gesellschaftstänze

international vornehmer Stil

Zu dem im Oktbr. beginnenden

Schülerkursus

erbitten wir jetzt schon Anmeldungen (Eintragungs-
liste Hotel Waldhorn) von Damen aus guten Kreisen

Flügel, Pianos, Harmonium

erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma
Schiedmayer, Stuttgart (seit 1735 im In-
strumentenbau tätig). Verkaufsstelle u.
Lager: Carl Spanbalg, Calw

Evangelische Buchhandlung
Hermannstraße - Fernspr. 189

Erstklassige Kleininstrumente wie

Lauten, Gitarren, Mandolinen, Geigen
Zithern, Flöten, Zieh- u. Mundharmonikas
usw. Bequeme Teilzahlungen. Bei Barzahlung Rabatt.